

**Protokoll der Ordentlichen Delegiertenversammlung
des BWRRV 2019**

am 28. April 2019 im Weinhaus Steppe, Waldbronn

Beginn: 12:55 Uhr

Ende: 16:04 Uhr

Anwesend: Delegierte aus 14 Vereinen mit 51 Stimmen
2 Ehrenmitglieder
8 Präsidiumsmitglieder

Gäste: keine

Modus der Abstimmungen: Ja / Nein / Enthaltungen
Gesamt 61 Stimmen

Tagesordnung:

- Top 1 Begrüßung
- Top 2 Berichte der Präsidiumsmitglieder
- Top 3 Jahresabschluss 2018
- Top 4 Bericht der Kassenprüfer
- Top 5 Entlastung des Präsidiums für 2018
- Top 6 Wahl der Präsidiumsmitglieder
- Top 7 Wahl der Kassenprüfer
- Top 8 Haushaltsplan 2019
- Top 9 Neue Turnierform des DRBV
- Top 10 Ausblick auf 2019
- Top 11 Sonstige Anträge
- Top 12 Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung

Der Präsident Hartmut Sautter eröffnet und begrüßt die Versammlung und die anwesenden Ehrenmitglieder.

Hartmut Sautter stellt fest, dass die Versammlung rechtzeitig und satzungsgemäß einberufen wurde und somit beschlussfähig ist.

Es sind 61 Stimmen (51 Stimmen von Vertretern aus 14 Vereinen plus 2 Ehrenmitglieder und 8 Vorstandsmitglieder) stimmberechtigt.

Da keine Gäste anwesend sind, entfällt ein Antrag auf Zulassung der anwesenden Gäste.

TOP 2 Berichte der Präsidiumsmitglieder

Die Berichte der Präsidiumsmitglieder wurden alle schon im Vorfeld verschickt und lagen den Anwesenden vor. Hartmut Sautter geht alle Berichte der Reihe nach durch und fragt nach Ergänzungen und Fragen.

Zum Bericht des Präsidenten bemerkt Hartmut Sautter, dass sich die Aktualität der Themen überschlagen hat und verweist auf den Tagesordnungspunkt 9 **Neue Turnierform des DRBV**

Der Vizepräsident Markus Aubele merkt ergänzend zu seinem Bericht an, dass es etwas über 100 Mitglieder mehr geworden sind seit der letzten oDV.

Der Lehrwart Ralf Stefan Zajonc antwortet, auf die Frage seitens Markus Stauss zu Erhaltschulungen Boogie-Woogie, dass diese frisch ausgeschrieben sind (seit 5 Tagen). Und ergänzt, dass auf der HAS Sitzung erreicht wurde, dass auch die Nationaltrainer im Boogie-Woogie Dozenten sein können. Erst wurde dieser Antrag zwar abgelehnt, aber dann doch genehmigt – es stehen ja auch keine anderen Dozenten zur Verfügung. Zudem sind Genehmigungen für die Sportwarte jetzt deutlich vereinfacht: Wenn nach 14 Tage keine Rückmeldung erfolgt ist, gelten beantragte Schulungen es als genehmigt. Morgen sind die 14 Tage für die Erhaltschulungen Rock 'n' Roll vorüber, dann wird auch diese ausgeschrieben.

Anmerkung von Stefan Kögel aus Karlsruhe: Geplante Termine bitte auf die Homepage setzen. Ralf sagt das jetzt zu, da es mit der 14 Tage Regelung planbarer geworden ist.

TOP 3 Jahresabschluss 2018

Hermann Schirmer stellt die wichtigsten Eckpunkte des vergangenen Haushaltsjahres vor. Der Haushalt schloss mit eines Minus von 907,12 €. Rücklagen sind derzeit in Höhe von 46.840,10 € vorhanden. Davon Girokonto: 21.551,23€ Anlagekonto 25.288,87€.

Es gibt keine weiteren Fragen hierzu auch nachdem Hartmut Sautter nachfragt, ob alle sich den Haushalt vorab angeschaut haben.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung

Kai-Uwe Geßwein stellt stellvertretend auch im Namen des entschuldigten 2. Kassenprüfers Steffen Rittberger den Kassenprüfungsbericht vor. Die Kasse wurde komplett geprüft. Eine Abweichung von 20 € wurde gefunden, konnte aber unmittelbar aufgeklärt und korrigiert werden. Markus Stauss stellt den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des restlichen Präsidiums.

Vorab wird einer offenen Abstimmung wird vorab einstimmig zugestimmt.

Der Schatzmeister und Präsidium wird einstimmig mit 61/0/0 Stimmen entlastet.

TOP 5 Entlastung des Präsidiums für 2018

Das Präsidium wurde zusammen mit dem Schatzmeister bereits unter Top 4 entlastet.

TOP 6 Wahl der Präsidiumsmitglieder

Die Wahlleitung übernimmt Markus Stauss.

Keiner der Anwesenden beantragt eine geheime Wahl. Alle bisherigen Präsidiumsmitglieder außer Matthias Keil (Breitensport) stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung und würden diese ggf. auch annehmen. (Präsidiumsstimmen kommen nach und nach dazu.)

Präsident/in

Vorschläge: Hartmut Sautter nimmt im Falle der Wahl an 54/0/0 Stimmen
Damit ist Hartmut Sautter gewählt; er nimmt die Wahl an.

Vizepräsident/in

Vorschläge Markus Aubele nimmt im Falle der Wahl an. 55/0/0 Stimmen
Damit ist Markus Aubele gewählt; er nimmt die Wahl an.

Schatzmeister/in

Vorschläge: Hermann Schirmer nimmt im Falle der Wahl an. 56/0/0 Stimmen
Damit ist Hermann Schirmer gewählt; er nimmt die Wahl an.

Schriftführer/in

Vorschläge Olaf Werner nimmt im Falle der Wahl an. 57/0/1 Stimmen
Damit ist Olaf Werner gewählt; er nimmt die Wahl an.

Sportwart/in Rock'n'Roll

Vorschläge Arne Koop nimmt im Falle der Wahl an. 58/0/0 Stimmen
Damit ist Arne Koop gewählt und nimmt die Wahl an.

Lehrwart/in

Vorschläge Ralf Zajonk nimmt im Falle der Wahl an. 59/0/0 Stimmen
Damit ist Ralf Zajonk gewählt; er nimmt die Wahl an.

Es folgt auf Vorschlag Markus Stauss eine Pause von 13:19 - 13:30 Uhr.
Nach der Pause geht es weiter mit der Wahl des Breitensportwartes.

Claudia Baldenhofer fragt Matthias Keil, ob er seinen Nachfolger/-in einarbeiten würde: Matthias bestätigt das selbstverständlich.

Claudia schlägt Sven Freimuth vor. Sven stellt sich kurz vor: Seit einem Jahr B-Klasse Tänzer. Gibt Jugendtraining ohne Trainer-Lizenz, die hat seine Tanzpartnerin. Beruf Reiseberater bald Personaldisponent.

Markus stellt nochmals klar, dass es nicht nur für Breitensport, sondern auch für Leistungssport eingesetzt werden soll.

Es wird auch angesprochen, dass eine eigene Kostenstelle hier für Transparenz schaffen würde, was uns das neue Konzept kosten wird.

Markus Aubele schlägt nun vor 2 x 1.000 € vor, um auch die zusätzliche Ausbildung der Trainer zu ermöglichen. Und eine externe Position/Kostenstelle für die neue Turnierform ggf. im Nachhinein zu machen.

Markus Stauss passt seinen Antrag sowie von Markus Aubele vorgeschlagen an. 2 x 1.000 € zusätzlich für Paarschulungen RR 3656-3665 BS und Turniersport zusammen und Erhalt Trainer-C RR 3881-3890.

Ralf stellt wirft ein, dass wir das dann auch umgekehrt für Leistungssport Schulungen machen müssten und dies auch noch über den kleinen Dienstweg abklären könnten. Dies findet im Antrag keine Berücksichtigung

Hartmut weist darauf hin, dass wir aufgrund fehlender Schulungsmaßnahmen bei weitem nicht die Rückflüsse des TBW abrufen können, die zur Verfügung stehen.

Beschluss

HH Plan 2019 mit oben beschlossener Veränderung - 2 x 1.000 € zusätzlich für Paarschulungen RR 3656-3665 BS und Turniersport zusammen und Erhalt Trainer-C RR 3881-3890 - anzunehmen.

Ergebnis: 61/0/0 Damit ist dieser Antrag angenommen.

Top 9 Neue Turnierform des DRBV

Hartmut Sautter führt in die allg. Bestimmungen des neuen Konzeptes ein:

- S-, J-, C-Klasse sind nun Einsteigerklassen
- Kein Zwangsaufstieg mehr
- Damit kann man theoretisch gleich in A-Klasse einsteigen oder ewig in eine Klasse verbleiben

Frage nach Rückstufungen – kann derzeit nicht beantwortet werden. Markus Aubele weist darauf hin, dass die TSO aufgrund des Konzeptes noch überarbeitet werden muss.

Hartmut gibt Stimmungsbild aus den Ländern wieder. Hessen und Baden-Württemberg dagegen. Bayern hat sich mittlerweile dafür entschieden. Restliche Länder dafür.

Ralf Stefan Zajonc ergänzt, dass Bayern insgesamt wenige Paare im Verhältnis zu der Mitgliederzahl hat. Zudem gibt es in Bayern immer weniger Turnierausrichter. Insofern sind sie empfänglicher für das neue Konzept.

Frage, ob im Süden solche Turniere schon stattgefunden haben. Worms hat recht kurzfristig solch ein Turnier dieses Jahr ausgerichtet, das aber nur mit Wormser Paaren durchgeführt wurde, da ansonsten keine Teilnehmer sich gemeldet hatten.

Markus Aubele ergänzt einige Erfahrungen von der HAS. Er erzählt, wie Frank Sandow durch Suggestivfragen das angebliche Meinungsbild aufgebaut hat. Er stellt auch nochmals in Frage, wo denn die vielen erfolgreichen Paare aus KWH sind, wenn doch das Konzept dort schon über Jahre aufgebaut wird. Zudem fragt er wie wir das umsetzen sollen, da zukünftig ein Wertungsrichter mit dem Paar gemeldet werden muss. Ansonsten doppelte Startgebühr. Die Wertungsrichter müssen nur die TSO kennen und werten dann im Turnier auch die Startklassen S, J und C. das würde dazu führen, dass die BWRRV-Wertungsrichter besser ausgebildet sind als die Wertungsrichter für die Einsteigerklassen des DRBV.

Hermann gibt zu bedenken, dass die Turnierleiter die Qualifikation dieser Wertungsrichter nicht überprüfen werden können.

Claudia Baldenhofer wirft wiederum ein, dass es in Baden-Württemberg derzeit nur fünf Turnierpaare gibt und Maßnahmen notwendig sind. Der BWRRV hat keine Konzepte, der DRBV hat nun ein Konzept vorgelegt und bevor wir es zerredet wird, sollten wir als Ausrichter doch sicher darauf achten, dass die Qualifikation der Wertungsrichter passt.

Sie gibt zu bedenken, dass der Sprung vom Breitensport zum Turnier viel zu groß ist. Mit Präambelturnieren könnte man leicht Breitensport-Wettbewerbe zu Turnieren umwandeln und so schnell viele Turnierpaare generieren. Auch wären die Fahrstrecken dann kürzer.

Ralf Zajonc widerspricht dem, da die Intension des DRBV nicht ist mehr Paare zu generieren sondern bessere Paare.

Claudia widerspricht ebenfalls und stellt die Hypothese auf, dass aus mehr Paaren auf den Turnieren auch mehr Talente hervorgehen werden.

Andere Stimmen sehen es hochkritisch, da man sich überlegen wird, ob man dann noch Turniere ausrichtet.

Eugen May sieht durchaus eine Chance in dem Konzept. Macht aber darauf aufmerksam, dass Turniere im Norden einen ganz anderen Charakter haben. Im Norden haben diese keinen Eventcharakter und dementsprechend kommt das Essen aus dem Pappbecher. Außerdem stellt er in Frage, dass mit den mehr Paaren mehr Qualität generiert wird, denn das Mehr an Paare wird deshalb nicht gleich besser tanzen können. Daran hat der Turn- und Athletiktest auch nicht geändert.

Markus Stauss macht darauf aufmerksam, dass es Präambelturniere schon seit zwei Jahren gibt und noch kein Verein im Süden eines ausgerichtet hat. Und gegen die demographische Entwicklung können auch wir nicht anwirken. Auch weißt er darauf hin, dass die S1 und S2

Klasse des Konzeptes nicht Breitensport S1 und S2 entspricht. Er spricht konkrete Probleme mit der Durchführung an: So findet das Ulmer Turnier bisher in einer reinen Ballsporthalle statt. Andere Vereine haben keine Trainingsmöglichkeiten. Und er stellt abschließend nochmals die Frage, welcher Sport denn seine Trainings-Grundlagen im Turnier abfragt. Zudem werden nur 27% der Punkte noch auf den RR-Tanz entfallen. Auch der Schweinsgalopp mit dem das Konzept jetzt eingeführt wird geht ihm zu schnell.

Matthias Keil gibt noch ein paar Einblicke in den Kontext: Der Süden hat sieben angemeldete Breitensportwettbewerbe – das hat der Norden nicht. Wir müssen im Süden aber für den Turniersport recht weit fahren. Darin liegt insgesamt sicher eine Chance. In der Summe werden wir nicht mehr Paaren haben als wir jetzt schon im Breiten- und Turniersport haben. Für Zuschauer sieht er das aber eher unattraktiv, wenn man Breitensport-Wettbewerbe durch Präambeltunier ersetzt.

Eugen May wirft ein, dass wir die gleich geschlechtlichen Paare verlieren werden.

Markus Stauss führt weiter aus, dass dies auch erheblichen Einfluss auf die Finanzen hat: Andere Halle, zusätzliches Equipment, Turniere gehen heute schon mehr oder weniger auf pari raus, Das Publikum ist dabei die tragende Säule. Turnwettbewerbe sind für Zuschauer viel weniger interessant. Wer will den dreißigsten Handstand sehen? Mit dem was er heute hört wird es keine 35. HBM mehr geben. Risiko sieht er sehr kritisch. Mit seiner Erfahrung auch von französischen Turnieren, wo es diese Regelung bereits gab und wo man lieber aus der Halle geht als zuzusehen wie einfach gefährliche Akrobatiken von Paaren ausgeführt werden, die trainingstechnisch noch weit von einer sicheren Ausführung entfernt sind..

Zum demografischer Wandel führt er aus: Den haben wir, aber wenn wir im RnR jetzt noch Turnen ausbilden, warum sollten die Sportler dann zu uns gehen, wenn es doch nebenan den größten Turnverein gibt?

1/3 Tanzen und 2/3 Turnen in der Wertung ist kein RnR mehr und Wertungsrichter gehören ausgebildet, da es auch keine Wertschätzung gegenüber den Paaren ist Hinz und Kunz bewerten zu lassen.

Matthias Keil unterstreicht, dass die Ausbildung der Trainer essentiell ist und das Umsetzen des Konzeptes mit der Brechstange ignoriert dies vollkommen.

Markus Stauss führt weiter an, dass viele der Tänzer des Wilden Südens die turnerischen Grundlagen nicht gehabt hätten und demzufolge nicht hätten tanzen dürfen. Wir müssen sicher turnerische Grundlagen vermitteln, aber C, B, A ist etwas was sich entwickeln muss und wir müssen mehr darauf aufpassen, dass wir die Paare gerade in dieser kritischen Phase nicht verlieren.

Sein Fazit: Training und Ausbildung ja, aber bitte nicht im Turnier bewerten.

Auf Markus Frage, wie wir damit umgehen, ob wir Breitensport ausbauen wollen oder das neuen Konzept, sagt er selbst Böblingen wird den Breitensport ausbauen, Ulm schließt sich an, Ostfildern überlegt es sich, Bayern hat jetzt schon Probleme Turnierausrichter zu bekommen und wird sich vermutlich auch deshalb dem Konzept zuwenden.

Sven Freimuth zeigt am praktischen Beispiel auf, dass Paare die gerade auf dem Sprung in den Leistungssport stehen nicht turnen wollen. Für Freiburg ist es eine Alternative in der Schweiz zum Beispiel für Basel zu tanzen. Er fragt auch nach dem kleinen Grenzverkehr – ausländische Paare passen ja gar nicht mehr in das neue Konzept

Ralf Zajonc stellt nochmals heraus, dass hier genau die Diskrepanz im Meinungsbild liegt. Wir sind uns einig, dass dieses Konzept nicht mehr Paare generieren wird. Aber Volker Sandow will ja gar nicht mehr Paare, er will eine bessere Qualität der wenigen Paare.

Helge Freimuth fragt, warum der DRBV sein Marketing ausbaut, wenn er doch gar kein Interesse am Publikum hat. Zudem sagt er ganz klar, dass Freiburg gar nicht die Möglichkeiten hat, dies zu trainieren, da alleine schon die Hallensituation in Freiburg das nicht hergibt.

Markus Stauss fragt die Vereine, wer unter diesen Bedingungen noch ein Turnier anbietet. Die Vereine sehen sich nicht in der Lage, das hier schon zu entscheiden. Er schlägt vor einen Note an den DRBV zu senden.

Claudia Baldenhofer schlägt eine Telko mit den Turnierausrichtern und Volker Sandow vor als Grundlage für die Entscheidung vor. Es wird erwähnt dass Volker Sandow eine Telko anbieten will für alle Vereine in Deutschland. Markus sagt klar dass eine Telko in solch einem Umfang keinen Sinn macht. Einzig ein face to face meeting mache Sinn.

Eugen schlägt vor dieses face to face am 11.5. in Neuler beim Turnier zu machen. Volker ist in Neuler da.

Nach langer, intensiver und durchaus turbulenter Diskussion kommt es abschließend zu einem Beschluss.

Beschluss

Empfehlung an das Präsidium dem DRBV eine Note zu schicken, dass wir mit dem was sie hier als Konzept RnR 2020 vorhaben nicht einverstanden, aber gesprächsbereit, sind und unter der gegebenen Vorlage noch in 2019 der ein oder andere Turnierveranstalter wegbrechen wird.

Ergebnis: 60/0/1 Damit ist dieser Antrag bei einer Enthaltung angenommen.

Markus Stauss schlägt vor, dass das Präsidium für Aktionen (Zuschüsse an Vereine für Mehraufwand, etc.) bezüglich des Sportkonzeptes RnR 2020, falls erforderlich, zusätzlich

3.000,-€ aus den Rücklagen entnehmen darf. Dieser Vorschlag wurde von allen anwesenden Vereinen unterstützt. Falls der Fall eintritt, sollte hierfür im Jahresabschluss ein Extra-Buchhaltungskonto eingerichtet werden.

Top 10 Ausblick auf 2019

Delegiertenversammlung des DRBV soll im August bei der GOC in Stuttgart stattfinden.

Die Änderungen WBO, insbesondere die Voranmeldung der Akrobatiken bei Junioren 2 und Erwachsenen werden nochmals angesprochen, da noch nicht alle Vereine diese Änderung wahrgenommen haben.

Matthias erläutert kurz, dass die Bewertung bei Wertungsrichtern unbeliebt war, da die Zuordnung der richtigen Punkte schwierig war. Vielfältigkeit der Akros macht es schier unmöglich für Wertungsrichter alle Werte im Kopf zu haben. Die Neuregelung soll dies erleichtern, da die Wertungsrichter nun vorab die zu tanzenden Akrobatiken samt Höchstpunkten erhalten. Maximal sind vier Akrobatiken zulässig. Kombinationen gelten sind eine Akrobatik. Werte addieren sich.

TOP 11 Sonstige Anträge

Liegen keine vor und werden auch keine gestellt.

TOP 12 Verschiedenes

10.11.2019 Wettbewerb in Freiburg
30.11.2019 zumindest BS-Wettbewerb in Böblingen
Böblingen will wieder samstags einen Boogie-Woogie-Schwof anbieten.

Hartmut Sautter schließt die Sitzung um 16:04 Uhr.

Aufgestellt am 28. April 2019



Protokollführer
Olaf A. Werner
Schriftführer BWRRV



Leiter der Versammlung
Hartmut Sautter
Präsident BWRRV